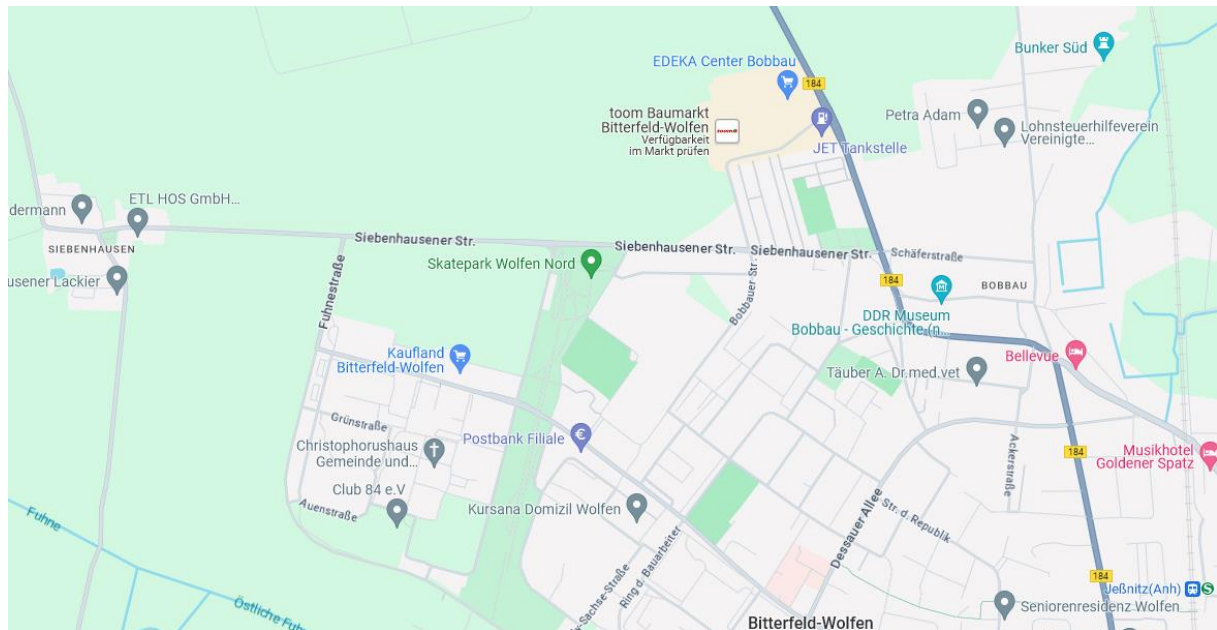


Unser Dorf hat Zukunft

Eine wunderbare Reise durch Bobbau



Bobbau wollte im Jahr 2020 seinen 650. Geburtstag groß feiern. Alles war vorbereitet, die Vereine des Ortes hatten sich bereits mächtig ins Zeug gelegt und ein tolles Familienfest an ihrem Wahrzeichen, dem Wasserturm organisiert. Doch daraus wurde nichts, die Covid-Pandemie kam dazwischen und ließ ein großes Feiern nicht zu. Aber Aufgeschoben ist nicht Aufgehoben, wer so viel Geschichte(n) hat, findet immer einen Grund auf ein geselliges Beisammensein.

Im Jahr 2023 feierte der älteste Verein des Ortes, der Männerchor Bobbau 1863 e.V. seinen 160. Und der Kindergarten seinen 80. und die Ortsfeuerwehr seinen 110. Geburtstag. In diesem Jahr jährt sich die Gründung des organisierten Sports zum 140-ten Mal, der Heimatverein wird 30 Jahre. Im Jahr 2025 wird die Christuskirche 150 Jahre alt und der Muldepark begeht sein 30. Jubiläum. 2027 wird wieder groß gefeiert, das Baudenkmal Wasserturm wird 100 Jahre alt.

Was erzählt mehr Geschichte(n) über einen Ort, wie alte Postkarten. Diesem Reiseplan haben wir deshalb ein paar Exemplare beigefügt. Die Gegenwart werden Sie bei ihrer Bereisung kennenlernen.



Geschichtliches über Bobbau

Bobbau ist ein Straßendorf, welches im Jahr 1370 urkundlich ersterwähnt wurde. Die Besiedelung fand aber bereits früher statt, was Grabungsfunde belegen. Die heutige B 184 war die einstige Alte Leipziger Handelsstraße von Leipzig nach Dessau, Zerbst und Magdeburg führend. So war es nicht verwunderlich, dass sich entlang dieser Straße viel Handel und Dienstleistungen ansiedelte und zur Blüte des Dorfes beitrug.

Wie auf der Karte ersichtlich ist, ist der Übergang zu Wolfen-Nord und Wolfen-Steinfurth fließend. Das hat seinen Ursprung darin, dass ein Großteil der Flächen Bobbauer Grund und Boden waren. Bis 1936 gehörte Steinfurth zu Bobbau und bildete damit die südliche Grenze Anhalts. Halb Wolfen-Nord entstand ab 1960 auf den Bobbauer Heuwiesen. Die Bauern mussten ihren Grund und Boden verkaufen, damit die sozialistische Vorzeigestadt wachsen und die Menschen in modernen Neubauwohnungen unterbringen konnte. Im Osten grenzt Bobbau an Jeßnitz, Im Norden an Raguhn und Thurland.

Im Jahr 1950 konnten die Bürger Siebenhausens wählen, ob diese zukünftig zu Reuden oder Bobbau gehören wollen. Diese entschieden sich für Bobbau und sind seit dem 20. Juli 1950 ein Teil davon.

Durch die strategisch gute Lage entlang der wichtigen Handelsstraße hat sich das Dorf enorm entwickelt. In den 60-iger Jahren hatte es ca. 2.200 Einwohner, heute sind es noch knapp 1.400 Menschen.

Nach 1990 gab es auch in Bobbau und Siebenhausen viel zu tun. Die Straßen mussten erneuert werden, Wohngebiete geschaffen, der Muldepark angesiedelt und auch bei der Entscheidung den Windpark Thurland und Siebenhausen zu genehmigen, setzte der Gemeinderat auf die Zukunftsfähigkeit des Dorfes. Auch bei der Erstellung eines Wappens als Identitätsmerkmal bewiesen die Räte Weitsicht, stand doch die Gebietsreform vor der Tür. Als die Stadt Bitterfeld-Wolfen sich 2007 gründete, war Bobbau noch nicht dabei, waren noch wichtige Projekte zu Ende zu bringen bevor man die Selbständigkeit aufgab. Seit 2009 ist Bobbau Bestandteil der gründenden Industriestadt am Goitzschensee.



Wissenswertes über unser Dorf

In den letzten fünfundzwanzig Jahren ist gut die Hälfte der Einwohnerschaft ausgetauscht worden. Häuser wurden der nächsten oder übernächsten Generationen übergeben. Gleichzeitig hat sich auch in den vergangenen Jahren eine große Vielfalt an gesellschaftlichem Leben erhalten, manches muss noch Fit für die Zukunft gemacht werden.

Der Heimatverein Bobbau und Siebenhausen hat mit seiner akribischen Arbeit dafür Sorge getragen, dass die Geschichte des Ortes allgegenwärtig ist. Sie legten mit dem Internetauftritt www.Bobbau.info eine Grundlage, dass man sich Weltweit über Bobbau und Siebenhausen informieren kann. Gleichzeitig hat der Verein bis 2020 insgesamt 22 Heimathefte veröffentlicht und in einem Häuserbuch die jeweiligen Geschichten zu den Häusern im Ort erfasst und niedergeschrieben.

Im Jahr 2021 wurde das DDR-Museum Bobbau durch den Verein Geschichte(n) bewahren e.V. eröffnet. Das öffnete die Tür zur weiteren Überregionalität. Neben zahlreichen Besuchern und Besuchergruppen aus der gesamten Bundesrepublik ist die Homepage

www.Geschichte-n-bewahren.de Insgesamt 120.000 Zugriffe in den letzten drei Jahren zeugen von einem großen Interesse aus Nah und Fern.

Auch der Sport spielt eine bedeutende Rolle in Bobbau. Mit dem SV Anhalt Bobbau wird der Name gerade im Badminton-sport in das Land hinausgetragen. Zahlreiche Erfolge im Kinder-Jugend- und -Erwachsenenalter setzen die 140-jährige Geschichte des organisierten Sports in unserem Ort fort.

Seit 2022 gibt es das „Bobbauer Dorfgeflüster“, eine Zeitung, welche zwei bis drei Mal im Jahr kostenlos in alle Haushalte verteilt wird. In den Ausgaben wird über die Neuigkeiten im Dorf, Geplantes veröffentlicht, aber auch Probleme angesprochen. Wichtig ist, dass allen eine Möglichkeit zur Teilhabe an den Prozessen ermöglicht wird. Die Ausgaben werden auf den Internetpräsenzen veröffentlicht, so dass auch ehemalige oder vielleicht zukünftige Einwohner die Chance haben, an der Entwicklung teilzuhaben.

QR-Code (www.Bobbau.info)



Wirtschaftliche Entwicklung im Dorf

Bobbau war durch die Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen geprägt. Das zeigte sich deutlich durch die Hohe Anzahl an Geschäften entlang der B 184, welche der Versorgung der Bevölkerung dienten. Hier stand der Einzelhandel, Gastronomie aber auch das Handwerk im Mittelpunkt.

Typisch für Bobbau war über Generationen der Schafstall in der Schäferstraße und die Milchwirtschaft.

Mit der agrofarm Raguhn GmbH ist ein Teil hiervon erhalten geblieben. Die Kühe sind an den Rand des Dorfes gezogen. Der Standort wurde um eine Milchtankstelle und im Jahr 2020 um eine Biogasanlage erweitert, um auch nachhaltig alle Produkte der Landwirtschaft zu nutzen.

Anfang der 90-iger Jahre siedelte sich die Firma Blaschke Bau in der Bobbauer Dorfstraße an und ist derzeit größter Arbeitgeber im Ortsteil. Die Firma unterstützt jederzeit bereitwillig die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens, spendete unlängst eine größere Summe, um die Umgestaltung des Bürgergartens zu begleiten. Gleichzeitig entwickeln diese ab 2025 ein neues Wohngebiet im Ort „Zum Howestück“, wo zehn bis 12 Einfamilienhäuser entstehen sollen.

Dankbar sind wir über die vielen kleinen Unternehmer im Ort:

Am Berge setzt seit über 40 Jahren als letzter im Ort verbliebener Bäcker, Georg Rüll eine lange Tradition fort. Im Jahr 2023 wurde in neue Öfen investiert und damit auch die Nachfolge geregelt.

In der Ackerstraße haben wir ein Blumenfachgeschäft, welches seit über 50 Jahren dort den Dienst am Kunden tut. Mit vielen Handwerksbetrieben und Dienstleistern hat Bobbau eine gute Struktur und eine Basis für die zukünftige Entwicklung. Im Jahr 2023 machten sich zwei junge Menschen mit der MAT-Brandschutzschmiede selbständig, in diesem Jahr folgt ein Elektronikdienstleister.

Mit der VNG-Gasdurchleitungsstruktur und den Windrädern der VSB und ENERTRAG wurde frühzeitig an die zukünftige Entwicklung gedacht.

Unsere heutige Reise durch Bobbau

Sie werden heute von Bitterfeld kommend über die B184 nach Bobbau reisen, eine Straße welche das Dorfleben und die Entwicklung geprägt hat, vieles Verbindendes aber auch Trennendes hat. Was einst Segen war, ist für die Anwohner heute manchmal eine Herausforderung. Früher siedelten sich Handel, Handwerk, Dienstleistung entlang der Alten Leipziger Handelsstraße an und war damit die Lebensader. Heute nutzen ca. 30.000 Fahrzeuge pro Tag die Nord-Süd-Verbindung und teilen das Dorf damit in zwei Teile zerschnitten. Die Lösung für die Teilung ist aus unserer Sicht, wieder Plätze für die Einwohnerschaft zu schaffen, wo man sich Begegnen, Austauschen, Wissen vermitteln und gemeinsam Feiern kann.

Folgende Veranstaltungen finden regelmäßig statt:

- Weihnachtsbaumverbrennung / Osterfeier
- Frühjahrsputz
- Bobbauer Firefighter Stairrun
- Tag der Bobbauer zum Tag des offenen Denkmals
- Bürgerbrunch zum Tag der deutschen Einheit
- Turmblasen zum Bobbauer Advent

Das können Bänke sein, wo Menschen sich zufällig oder bewusst treffen oder Gebäude und Einrichtungen, wo Einwohner und Gäste unseres Ortes zusammenkommen. Wir haben begonnen, die Bobbauer Dorfstraße wieder zu seiner Bedeutung zu verhelfen und Zukunftsprojekte anzusiedeln und Geschichte(n) neu zu erzählen.



Darüber hinaus wird das Areal um den Wasserturm und Bürgergarten zukünftig seiner Aufgabe gerecht werden und wieder zu einem Treffpunkt aller Generationen im Dorf werden.

Ihre heutige Reise haben organisiert: Der Heimatverein Bobbau und Siebenhausen e.V.; die Bürgergenossenschaft Backstube Bobbau eG, der SV Anhalt Bobbau e.V. Abteilung Badminton und Abteilung Lucky Liner, der Verein Geschichte(n) bewahren e.V., die Kirchengemeinde Bobbau und Wolfen Nord, der Männerchor Bobbau 1863 e.V., die Ortsfeuerwehr Bobbau, der Förderverein Florian Bobbau e.V. die ASB Kindertagesstätte „Pumuckl“, der Ortschaftsrat Bobbau, die Jagdgenossenschaft Bobbau und Siebenhausen, Firma Blaschke Bau, Blumenboutique Klingler, Gartenbau Strauß, E-Center Muldepark und die agrofarm Raguhn GmbH im Namen unserer Bürgerschaft.

Wenn Sie sich ein virtuelles Bild machen wollen, dann führt Sie der nebenstehende QR-Code zu einem Video, welches ein junger Badmintonspieler für ihren heutigen Besuch gefertigt hat.

An allen Stationen finden Sie Aufsteller mit Bildern, welche die Geschichte der Station und die Bedeutung für das Dorfgemeinschaftsleben zeigen.



Station 1 Wasserturm und Wasserturmgarten

Wir beginnen unsere Reise am Wahrzeichen Bobbaus, dem Baudenkmal Wasserturm. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte in Wolfen, Greppin und Bitterfeld die Industrialisierung durch die chemische Industrie. Die Anilinwerke in Wolfen verbrauchten 1,8 Millionen Kubikmeter Trinkwasser im Jahr und ließen den Wasserspiegel sinken. Um die Versorgung der Menschen dennoch sicher zu stellen, wurden die Untersuchungen angestellt, wo der beste Punkt für ein Wasserwerk wäre, es war der Standort des heutigen Wasserturms.

1926 gründeten Vertreter der Gemeinden Jeßnitz, Raguhn und Bobbau die erste Wassergesellschaft und beschlossen den Bau des Wasserwerkes, welches im Juli 1927 eingeweiht wurde. In den 40-iger Jahren wurden im Wasserturmgarten die Obstbäume gepflanzt, welche teilweise heute noch Früchte tragen.



Bis 1994 war der Wasserturm im Eigentum der MIDEWA und dann über die Stadtwerke Wolfen dann an die Gemeinde übertragen. Der Wasserturm wurde mit Dorferneuerungsmitteln zum Bürgerhaus umgebaut und ist nunmehr Sitz des Ortsbürgermeisters, der Feuerwehr und der Heimatstube. Im Bürgerraum finden sowohl die Ortschaftsratssitzungen als auch Vereinsversammlungen statt. Im Erdgeschoss des Turmes präsentiert der Heimatverein jährlich seine Ausstellung zur Geschichte des Ortes.

Über den Wasserturm informiert Sie der Vorsitzende des Heimatvereins Bobbau-und Siebenhausen e.V., Herr Dieter Ullmann.

Station 2 ehemaliger Sportplatz – Zukunftsprojekt Bürgergarten

Seit den 20 –iger Jahren wurden Ranutball, der Vorgänger von Handball in Bobbau gespielt. Der erste Platz hierfür war an der Ausfahrtstraße nach Raguhn. Nach dem Krieg entwickelte sich Bobbau zum Handballdorf. Ein Drittel der Einwohner war in dieser Sportart organisiert. In den 50-iger Jahre viele Bobbauer Bürger in zahllosen Aufbaustunden den Sportplatz geschaffen. Handballspiele glichen einem Volksfest, man traf sich, fieberte mit und es war ein Tag für die ganze Familie. Die Bedeutung schwand, als 1976 der Erfolgsverein „Traktor Bobbau“ mit der SG Chemie Wolfen-Nord fusionierte und der Handball in die Sporthalle umzog. Der Sportplatz wurde ion dieser Zeit noch einmal saniert und dann vor allem für Schulsport für die Schule in Bobbau und dem angrenzenden Wolfen-Nord genutzt. Ab dem Jahr 2006 fiel die letzte Nutzung, die der Grundschule Bobbau weg, Seitdem lag das Areal brach, einzig die Sportgaststätte, mittlerweile die einzige gastronomische Einrichtung im Dorf, öffnete noch das Tor.

Im Jahr 2019 gab es die erste Initiative aus dem Ortschaftsrat hinaus, den Platz wieder zu beleben, es wurden 50 kleine Bäume gepflanzt. Ab 2021 wird mit einem Konzept daran gearbeitet, den ehemaligen Sportplatz zu einem Bürgergarten zu transformieren. Es soll ein Platz entstehen, wo alle Generationen sich wieder treffen und austauschen können und unterschiedliche Bedürfnisse befriedet und Wissensvermittlung stattfinden werden.



Mikroprojekte hiervon:

- Rosengarten der Erinnerung
- Allee der Jahresbäume
- Mobiler Verkehrsgarten
- Naschgarten für Kinder mit Bienenturm
- Spiel-und Sportplatz
- Veranstaltungsplatz



Das Projekt wurde im Jahr 2023 für den Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt nominiert und belegte im Onlinevoting den zweiten Platz.

Mehr Informationen erhalten Sie über den QR-Code. Die Station begleiten Johannes Riehl (SV Anhalt Bobbau und Gabriele Ebensing (Lucky Liner Bobbau)

Hier beginnt unsere Reise mit einem Kremser, welcher Sie über unsere Nahversorgungszentrum „Muldepark“ über die Schäferstraße mit dem Sitz der agrofarm Raguhn GmbH, vorbei an dem Wohngebiet „Feldrain, Nordstraße“, welches ab 1995 entstand. Wir streifen unseren Kindergarten und werden an der Milchtankstelle eine Richtungsänderung vollziehen. Angekommen an der historischen Pumpe, werden wir zu Fuß die Bobbauer Dorfstraße, älteste und bedeutendste Straße des Ortes erkunden.

Station 3 historische Pumpe

Erst im Mai 2024 haben wir den neuen Wassertrog eingeweiht. Der dort bei der Sanierung der Straße eingeweihte Bottich dient nunmehr als Pflanzkübel an unserer „Bibliothek“. Da wir der festen Überzeugung sind, dass die Menschen wieder viel mehr Plätze benötigen, um sich zu treffen, haben wir von einem jungen Tischler aus Muldenstein eine Naturholzbank bauen lassen und dort aufgestellt.

Station 4 ehemalige Dorfgemeinschaftsbäckerei – Zukunftsprojekt Begegnungsstätte



Im Jahr 1735 taten sich die größten Bauern zusammen, um das gemeinschaftliche Brotbacken im Ort zu organisieren. Damit gründeten Sie unbewusst die erste Genossenschaft und errichteten mitten in der Dorfstraße einen Erdbackofen. Im Jahr 1790 wurde die heutige Dorfgemeinschaftsbäckerei errichtet. Bis 1986 wurde hier Brot, Brötchen und Kuchen gebacken. Damit sorgte das Haus im Dorfmittelpunkt nicht nur für die Versorgung der Einwohner sondern war auch Treffpunkt der Menschen. Die 93 Eigentümer der Backhausgemeinschaft verkauften nach der Kündigung des letzten Pächters das Haus an einen Interessenten, welcher 1994 dort eine Gaststätte eröffnete. Ab dem Jahr 2011 stand das Objekt leer, wurde zwangsversteigert und fristete ein trauriges Dasein. 2021 wurde bei den Mitgliedern des Vereins Geschichte(n) bewahren e.V. der Traum geboren, dieses Haus wieder zu einem Ort der Begegnung zu machen und auch zum sozialen Dorfmittelpunkt zu entwickeln.

Backhausgemeinschaft Bobbau

"Gemeindebäckerei"



Die Jahreszahl 1790 befindet sich auf dem Hausboden über einen Türbogen. In dem Jahr soll der Dachstuhl des Hauses erneuert worden sein.



Gemeindebäckerei um 1928

Der Eigentümer überschrieb im Jahr 2023 das Haus sowie Grund und Boden an den Verein. Um die Einwohnerschaft auf dem Weg mitzunehmen, wurde am 18.4.2024 die Bürgergenossenschaft Backstube Bobbau eG gegründet. Bereits jetzt wurden 36 Anteile a 250 € verkauft und eine fast 300-jährige Tradition findet ihre Fortsetzung. Am 26.7. 2024 wurde die Genossenschaft in das amtliche Register eingetragen und ist somit Rechtsfähig. Im Herbst kommen 20 Jugendliche der Jugenddombauhütte um mitzuhelfen, das Projekt zur Antragsreife für Leader-Fördermittel zu machen. Spätestens im Herbst soll ein Dorfkümmerer beschäftigt werden, welcher vor allem alleinstehenden Menschen helfen soll, ihre Dinge des täglichen Alltags zu erledigen. Ab 2025 soll eine weibliche Dorfkümmerin sich um soziale und hauswirtschaftliche Hilfestellungen kümmern. Gleichzeitig soll in Kooperation mit Hausärzten und Krankenkassen auch unterstützende Tätigkeiten im gesundheitlichen Bereich geleistet werden.

Das große Ziel ist aber wieder einen Platz zu schaffen, wo Menschen

zusammenkommen, Hilfe empfangen, Vereine sich regelmäßig treffen und Hilfe im Dorf organisiert wird.

In dem Haus sollen aber auch die Geschichte(n) der Menschen aus der Region und des Dorfes aufbewahrt werden.

Mehr Informationen erhalten Sie über den QR-Code. Die Station betreut die Bürgergenossenschaft Backstube Bobbau e.G. und Ingo Mikolajczak von der Firma Blaschke Bau.



Unsere Reise geht weiter Richtung Norden, Direkt vor der Tür der zukünftigen Begegnungsstätte hat im Jahr 2023 die „Bobliothek“ in den Dienst gestellt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren dabei, als die Büchertauschzelle eine neue Dienstleistung für Leseratten die Türe öffnete. Ergänzt wurde der Platz mit einer Bank und Papierkorb.

Station 5 Vereinshaus „Alte Schule“

Die Geschichte der alten Schule reicht über 200 Jahre zurück und stellt mit der Dorfgemeinschaftsbäckerei, der gegenüberliegenden Kirche das Zentrum des Dorfes. Was mit zwei Schulklassen begann, mündete durch Erweiterungsbauten in den 30-iger Jahren und Umbau Anfang der 90-iger Jahre zu einer zehnklassigen Schulstruktur und später Aussenstelle des Gymnasiums Wolfen-Nord. 2004 musste der Gemeinderat die Schule schließen, da die Schülerzahlen keinen Schulbetrieb mehr zuließen. Aber es ist das Leben in das Haus zurückgekehrt. In den Mittelteil zogen Physiotherapie und Ergotherapie ein. Das alte Schulgebäude wurde Vereinshaus. Hier hat der Kreissportbund ebenso seinen Sitz wie der Heimatverein und der Verein Geschichte(n) bewahren mit dem DDR-Museum Bobbau.

Auf unserer Reise erfahren Sie ebenso die Geschichte des Zuckertütenbaums und wie wir diese wiederbelebt haben. Die Rundbank welche 2023 eingeweiht wurde ist ein Treffpunkt und Ruhepunkt für Besucher wie Einheimische.

Gerade die Projektarbeit im DDR-Museum bringt viele Gruppen unterschiedlicher Generationen in das Dorf. Seien es Klassentreffen, Besuche von Gruppen aus Seniorenheimen oder Tagespflegeeinrichtungen oder auch Vereine und Sportklassen. Besonderes Augenmerk legt der Verein auf Schulklassen. Diese haben die Projektstage mittlerweile als feste Bestandteile in den Schulalltag eingebaut.



Weitere Informationen erhalten Sie über den beigefügten QR-Code

An dieser Station begleiten Sie Birgitt Heinicke und Heiko König vom Verein Geschichte(n) bewahren e.V.

Station 6 Christuskirche Bobbau

Im nächsten Jahr feiert die Weihe der jetzigen Kirche sein 150. Jubiläum. Sie könnte ganz viele Geschichte(n) erzählen, wenn Sie nur könnte. Aber vielleicht können Sie ein paar Töne von der renovierten Rühlmann-Orgel hören.

Die Kirche wurde bei den Kämpfen im April 1945 in Mitleidenschaft gezogen. 1949/1950 erfolgte der Wiederaufbau des Glockenturmes. Wieder war es die Bürgerschaft, welche hier die Initiative ergriffen und Baumaterial spendeten und mit ihrer Kraft unterstützten.

Heute ist es nicht nur ein Ort für Menschen sondern auch für Tiere. In dem Baudenkmal ist auch in diesem Jahr ein Brutpaar der Schleiereulen untergekommen und ziehen fünf Jungtiere groß.

Aber die Kirchengemeinde hat auch den ersten Schritt für eine mögliche zukünftige Partnerschaft vollzogen. 2023 wurden Kirchenutensilien, welche zum Ende des zweiten Weltkriegs in unsere Region gaben, an ihren ursprünglichen Ort in Litauen zurückgekehrt. Da Bobbau nie eine Partnergemeinde hatte, ist dies vielleicht eine Chance, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen.



Mehr Informationen erhalten Sie von unserer Pfarrerin Frau Ina Killyen und Vertretern der Kirchengemeinde.

Wir besteigen wieder den Kremser und fahren an der Kreuzung Friedensstraße / Schäferstraße / Siebenhausener Straße an unserem Friedhof auf der rechten Seite und dem Stein der Bobbauer auf der linken Seite vorbei und fahren nun Richtung Siebenhausen.

Auf dem Friedhof werden seit nunmehr 79 Jahren 73 Soldatengräber gepflegt. Sie sind ein Zeugnis der Kampfhandlungen im April 1945. Im nächsten Jahr soll mit Schulklassen gemeinsam diese Geschichte, anlässlich des 80.ten Jahrestages des Kriegsendes, näher beleuchtet werden.

Der Stein der Bobbauer wurde aus einem Mühlstein gefertigt und wurde anlässlich des 630. Geburtstages von Bobbau dort aufgestellt.

Station 7 Unsere Verabschiedung in Siebenhausen

Siebenhausen bestand tatsächlich früher nur aus wenigen Häusern, welche direkt vom Fürstenhaus verpachtet wurde. Erst Ende des 19. Jahrhunderts konnten die Pächter die Häuser erwerben. Nach 1990 trat eine enorme Entwicklung ein. Baugebiete wurden



erschlossen. Firma Müller Bau und Blaschke Bau haben maßgeblich zur Besiedelung des Ortes beigetragen. Als feststand dass Bobbau der Stadt Bitterfeld-Wolfen beitreten wird, haben die Gemeinderäte die Straßen in Siebenhausen dem Ortsnamen verliehen, so dass dieser auch für die Zukunft erhalten bleibt. Das ehemalige Trafohäuschen wurde in ein Vogelhaus umfunktioniert und beherbergt Jahr für Jahr unterschiedliche Brutpaare.

An unserem neu gepflanzten und von den Kindern von Siebenhausen gepflegten Weihnachtsbaum werden wir uns verabschieden. Ihr Weg führt Sie von dort aus direkt nach Reuden.

Leider sind zwei Stunden viel zu kurz um Ihnen alle vollendeten Projekte, alle gegenwärtigen Herausforderungen und Zukunftsprojekte zu zeigen oder zu erzählen. Dennoch wollen wir Ihnen kurz noch einige Hinweise geben, was sie heute nicht gesehen haben. Gern würden wir sie erneut begrüßen und dann bringen sie doch etwas Zeit mit.

Was Sie heute nicht gesehen haben:

- Die Rettungswache von wo aus die Krankenwagen und Notärzte zu ihren Einsätzen starten
- Unsere Sporthalle, Heimstätte für Badminton, Frauensport, Wanderer, Lucky Liner und der Kindertanzgruppe Tanzmäuse
- Unsere neu gestaltete Litfasssäule im Bornweg
- Unseren Anschluss an den Mulderadwanderweg
- Unseren Kindergarten mit vielen engagierten Mitarbeitern und einem aktiven Elternkuratorium
- Unsere historische Feuerwache „Am Berge“
- Die Soldatengräber in Bobbau und Siebenhausen

Wir hoffen dass sie sich in Bobbau wohlfühlt haben und wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft unseres Ortes gewähren konnten. Besuchen sie uns wieder. Ein Anlass findet sich immer und ein Grund sind wir allemal.



Wir (be)leben Bobbau